

Roger Vontobel wurde in Zürich geboren und zog mit seiner Familie als 14-Jähriger nach Johannesburg, wo er während seiner Schulzeit Theater spielte. Mit einem VW-Bus reiste er durch Europa, besuchte während dieser Reise viele Theater, die in ihm den Wunsch entfachten, mit Theater Menschen zu berühren... Noch heute, 24 Jahre später, liebt er den Duft der Bühnen – seit 2021 als Schauspielregisseur an den Bühnen Bern. Uns hat es unter anderem Wunder genommen, was Roger Vontobel nach Bern «ge-lockt» hat...

Schon früh hat es dich zum Schauspiel hingezogen. Wer insbesondere hat dich inspiriert bzw. die Zündung entfacht?

Lustigerweise war es eine Theatervorstellung in London, die ich damals gesehen habe. Eine Aufführung von Eugene O Neils «Der Eismann kommt». Ein Handy klingelte im Zuschauerraum und der tolle Schauspieler hat in den Raum geschaut und meinte – tell them we are busy! Und das war noch vor 2000!

Du verfügst als junger Regisseur schon über ein beachtliches Repertoire an Inszenierungen. Welches Stück hat dich tief berührt?

Rose Bernd, definitiv.

Welches stellte dich auf die Probe?

Bertolt Brecht – Im Dickicht der Städte, auf Französisch in Paris.

Du warst bisher ausschliesslich in Deutschland tätig. Was hat dich in die Schweiz gezogen?

Ich habe auch schon in Amerika, Frankreich und anderen Orten inszeniert, aber es stimmt, (fast) nie in der Schweiz. Also ich würde sagen: Back to the roots – mal sehen, ob und wie es sich verändert hat. Hier weiss ich zumindest für mich ganz persönlich, mit welchen Themen ich mich und die Stadt konfrontieren möchte.

Und was nach Bern, der doch eher kleinen, gemütlichen Stadt im Vergleich zu den grossen Bühnen und Städten in Deutschland?

Ich erlerne ja sozusagen berufsbegeleitend einen neuen Beruf – «Direktor» – und damit das fundiert und offen passieren kann, hat das Schauspiel Bern genau die richtige Grösse, Familien zu bilden, Banden zu gründen und gemeinsam auf Augenhöhe Theater zu machen.



Sorgt bei Bühnen Bern für ein gehaltvoll-farbenfrohes Schauspielprogramm: Roger Vontobel.

Bild: zVg © Thomas Rabtsch

Was möchtest du neu machen bei den Bühnen Bern?

Ich möchte, dass das Schauspiel wieder gesellschaftlich ins Zentrum rückt, dass man beim Bäcker über die letzte Aufführung spricht – sich auseinandersetzt, gemeinsam, vielleicht auch streitet, vor allem aber redet, austauscht. Nicht vereinzelt, sondern gemeinsam Erlebtes teilt. Das ist die Kraft des Theaters – das soll wieder werden.

Welches Stück im Spielplan 2023 reizt dich besonders?

Ich freue mich auf alle Projekte, die wir vorhaben – Ibsen, Schiller, und zum Schluss noch Fellini – I like the mix.

Ich war da nicht ganz up to date... aber du wohnst mit deiner Familie im Nordquartier!

Ja, seit dem 1.1.2021 wohne ich mit meiner Familie im Breitsch! Yes! Und wir fühlen uns alle sehr sehr wohl – toller Mix von Menschen, gute (politische) Gesinnung, und das Wy-

lerbad!! Das Lorrainbad – mitunter aber auch, weil unsere drei Jungs alle beim SCB Eishockey spielen und mit dem Fahrrad zum Training können!

Das Nordquartier wird durch die Kornhausbrücke vom Stadtkern getrennt. Wie oft spazierst du über die Brücke mit wunderbarer Sicht in die Alpen?

Täglich – mehrmals – und es ist immer anders! Unglaublich!

Was fühlt sich in Bern gut an?

Die AARE, die PostFinance Arena, die Vidmarhallen und das Stadttheater – und der beste Friseur der Welt, Tobi in der Lorraine!

Wo würdest du im Freien (Aussenraum) in Bern am liebsten inszenieren?

Wir haben letzte Spielzeit vor der Vierten Wand den Drachen gespielt, das war toll. Dieses Stück ist dann auch im Zehndermätteli, im Progr und in der Umgebung gelaufen – es gibt so viele tolle Orte – Schwellenmätteli z. B., grossartig.

Und welches Stück?

Hmmmm... Da gibt es eben auch sehr viele – aber ich denke Shakes-

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
ROGER VONTOBEL

PERSÖNLICH

Roger Vontobels Stationen: **1977** geboren in Zürich. Internationale Schule in Johannesburg. Erste Theatererfahrungen mit 14 Jahren.

1998–2001 American Academy of Dramatic Arts in New York und Pasadena. ARK Theatre Company in Los Angeles. Erste Erfahrungen als Regisseur.

2001–2005 Schauspielregie-Studium an Hochschule für Musik Theater Hamburg. Schon während des Studiums erste Inszenierungen am Staatstheater Stuttgart, am Thalia Theater Hamburg und am Theaterhaus Jena. Gründer der Schauspielgruppe «VONTOBELhamburg». Diverse Preise und Auszeichnungen als Nachwuchsregisseur.

Seit **2005/2006** regelmässige Inszenierungen am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, an den Münchner Kammerspielen, am Staatstheater Dresden, am Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Köln, am Théâtre Nationale de la Colline, Théâtre de l'Odéon Paris und am Royal Danish Theatre in Kopenhagen.

2011–2016 Hausregisseur am Schauspielhaus Bochum.

Ab **2016** Hausregisseur unter Wilfried Schulz am Schauspielhaus Düsseldorf, unter Anselm Weber **2017/2018, 2019/2020** Schauspielhaus Frankfurt mit Vontobels drei eigenen Produktionen, gleichzeitig neue Inszenierungen am Theater in Bochum.

Operndebüt **2016**. Seither regelmässige Opern am Nationaltheater in Mannheim. **2018** Regisseur bei den Nibelungenfestspielen in Worms.

Frühjahr **2021** 3-Stunden-Rockmusical «Das Rheingold» am Düsseldorfer Schauspielhaus. Sommer 2022 Nibelungenfestspiele Worms.

Ab **2021/22** Direktor der Schauspielsparte bei Bühnen Bern.

📍 www.theapolis.de > Roger Vontobel

peare wäre sicher top – oder einen Berner Jedermann von Kim de l'Horizon!

Lieber Roger, herzlichen Dank für deine Gedanken und deine Zeit und eine spannende Saison 2023 in Bern.

📍 www.buehnenbern.ch > Über uns > Menschen